



Stadt Marktheidenfeld

NIEDERSCHRIFT ÜBER DIE ÖFFENTLICHE 04. SITZUNG DES AUSSCHUSSES FÜR STADTENTWICKLUNG, STADTMARKETING, TOURISMUS UND KULTUR

Sitzungsdatum:	Dienstag, 17.09.2019
Beginn:	18:30 Uhr
Ende:	19:20 Uhr
Ort:	im kleinen Sitzungssaal des Rathauses

ANWESENHEITSLISTE

Erste Bürgermeisterin

Schmidt-Neder, Helga

Ausschussmitglieder

Bernstein, Tobias
Feder, Klaus
Gerberich, Martin
Harth, Martin
Otter, Barbara
Schneider, Renate
Wagner, Burkhard

Stellvertreter

Adam, Helmut
Rauh, Gerd

Schriftführer/in

Albert, Inge

Abwesende und entschuldigte Personen:

Ausschussmitglieder

Gillmann-Bils, Bärbel
Hörnig, Wolfgang
Müller, Michael

TAGESORDNUNG

Öffentliche Sitzung

- | | | |
|----------|--|------------------|
| 1 | Aktuelles aus Bereich Tourismus
Information | 2019/0862 |
| 2 | Aktuelles aus dem Bereich Stadtmarketing
Information | 2019/0863 |
| 3 | Aktuelles aus dem Bereich Kultur
Information | 2019/0864 |
| 4 | Aktuelles zu den Wettbewerben der Stadt Marktheidenfeld: Meefisch und Kunstpreis
Information | 2019/0861 |
| 5 | Franck-Haus: Ausstellungsprogramm 2020
Information | 2019/0860 |

Erste Bürgermeisterin Helga Schmidt-Neder eröffnet um 18:30 Uhr die öffentliche 04. Sitzung des Ausschusses für Stadtentwicklung, Stadtmarketing, Tourismus und Kultur. Sie begrüßt alle Anwesenden und stellt die ordnungsgemäße Ladung und Beschlussfähigkeit des Ausschusses für Stadtentwicklung, Stadtmarketing, Tourismus und Kultur fest.

ÖFFENTLICHE SITZUNG

1 Aktuelles aus Bereich Tourismus

Die Übernachtungszahlen der Betriebe, die in die amtliche Statistik einfließen, sind weiterhin sehr erfreulich. Auch werden in diesem Jahr die Gästeführungen der verschiedensten Formate erneut gut angenommen. Mehrere kleinere Übernachtungsbetriebe sowohl im gewerblichen als auch im privaten Bereich haben in diesem Jahr neu eröffnet.

Bereits im Jahr 2013 (hier in Kombination mit einer Vinothek) und 2015 (hier im Vorfeld des Neubaus der Stadtbibliothek) wurde im Stadtrat über eine mögliche Verlegung der Touristinformation in die Nähe des Alten Rathauses diskutiert.

Aus fachlicher Sicht schlägt die Verwaltung erneut einen Umzug der Touristinformation in die Alte Schmiede vor. Hier soll in Zukunft auch das Ausstellungsprogramm für das Franck-Haus organisiert werden. Durch die anstehende Passivphase der Altersteilzeit einer Mitarbeiterin in der Abteilung ergibt sich die Möglichkeit, dieses Arbeitsfeld umzustrukturieren.

Argumente für die Verlagerung der Touristinformation in die Alte Schmiede

- In umliegenden Städten mit vergleichbarem touristischem Aufkommen gibt es eine eigene zentrale Anlaufstelle für Touristen in der Altstadt
- Stärkung des Tourismus als Standort- und Wirtschaftsfaktor
- Stärkung der Innenstadt durch weitere kommunale Einrichtung
- Das Ambiente der Alten Schmiede an sich
- Gäste suchen einen Anlaufpunkt direkt im Stadtkern: zentral in der Stadt gelegen, in unmittelbarer Nähe zu Marktplatz, Mainradweg und anderen kulturellen Einrichtungen
- Bessere Auffindbarkeit - aktuell ist die Touristinformation trotz Beschilderung schwer zu finden, da sie schlichtweg nicht am aktuellen Ort vermutet wird
- Anlaufstelle für Bürger und Touristen direkt neben den beiden Freizeit-, Kultur- und Bildungseinrichtungen vhs und Stadtbibliothek, in der Nähe des Franck-Hauses
- Die aktuelle Empfangssituation des Gasts im Bürgerbüro wirkt nüchtern; hier wird vor allem dem Zweck des Bürgerbüros gedient, die Beratung am Counter ist schwierig und die Gästeorientierung ist nicht Schwerpunkt der Arbeit des Bürgerbüros; (z.B. Schild „Bitte einzeln eintreten“ schreckt ab)
- Bessere, zeitgemäße Veranschaulichung des touristischen Potentials. Aktuell erfolgt keine nennenswerte Darstellung der touristischen Themen. Mit dem Umzug Möglichkeit zur Bündelung der Informationen über Freizeitangebote in der Region nicht nur für Gäste, sondern auch für Einheimische, Ausgabe von Kartenmaterial, Prospekten, Unterkunftsverzeichnis, Veranstaltungskalender, Information über Gastronomie und Einkaufen, Kartenvorverkauf etc.
- Beratung des Gastes ist aktuell nicht im von einem Gast erwartbaren Maße (Intensität, Länge usw.) und Qualität möglich, da diese immer wieder durch den Betrieb des Bürgerbüros „gestört“ und unterbrochen wird; es ist kein ausreichender Platz bzw. Rückzugsmöglichkeit (mit Sitzmöglichkeit) für eine intensive Beratung vorhanden
- Die Motive zum Aufsuchen einer Touristinformation (=Freizeitbeschäftigung, Informationen für die Freizeit) entsprechen nicht den Motiven für den Besuch des Bürgerbüros (eher amtliche Erledigungen)

- Der Umzug dient der Entlastung des Bürgerbüros. Das Anbieten zusätzlicher Dienstleistungen wie Kartenvorverkauf für diverse Veranstaltungen, Verkauf von Merchandising-Produkten/Mitbringsel, Postkarten etc. kann zentral in der TI gebündelt werden; die entsprechenden zeitlichen Kapazitäten werden im Bürgerbüro frei
- Bei der Klassifizierung der TI seitens des Deutschen Tourismusverbands wurde die Verknüpfung mit dem Bürgerbüro als problematisch erachtet
- Eine Touristinformation ist der „Showroom“ eines Ortes: Sichtbarmachung der Attraktivität des Standorts auch für Einheimische, Fachkräfte, Investoren, Unternehmer, etc.
- Marktheidenfeld hat viele Gäste und kann stolz darauf sein. Eine zentrale Touristinformation wirkt sich positiv auf das Image der Stadt (Innenmarketing) aus
- Darüber hinaus kann die Touristinformation auch Anlaufstelle für die Geschäftsleute der Innenstadt werden
- Verstärkung der Zusammenarbeit mit der Kommunalen Allianz Raum Marktheidenfeld

Neben der Betreuung der Gäste und der Ausstellungsorganisation für das Franck-Haus soll hier schwerpunktmäßig die Veranstaltungsorganisation sowohl städtischer Veranstaltungen als auch Kooperationsveranstaltungen durchgeführt werden. Dies erfolgt bereits teilweise in Zusammenarbeit mit der Werbegemeinschaft oder dem HGM (aktuell z.B. Marktsonntage, Weihnachtsmarkt, Stadtfest- Karibische Nacht, Faire Wochen, Mainvital, kulturelle Veranstaltungen uvm.).

Was die personelle Ausstattung betrifft, so ist die Besetzung der Touristinformation durch Umschichtung des Personals mit geringfügigen Stundenerhöhungen ohne Neueinstellungen möglich.

Soweit der Sachvortrag von Inge Albert.

Erste Bürgermeisterin merkt zur Anregung der Verlagerung der Touristinformation an, dass diese seit 2010 im Bürgerbüro untergebracht sei. Die Kopplung von Bürgerbüro und Touristinformation sei damals eine gute Entscheidung gewesen. Seitdem habe sich jedoch viel geändert und das touristische Aufkommen sei wesentlich höher als vor neun Jahren. Sie selbst sei beispielsweise Zeugin dafür, dass die Beratungssituation an der Theke nicht optimal und die Abwicklung nicht so kundenfreundlich wie wünschenswert seien.

Stadtrat Helmut Adam fragt nach den anfallenden Kosten, insbesondere hinsichtlich der Personalmehrung. Frau Albert erwidert, dass die Abdeckung der Öffnungszeiten durch Umschichtung des Personals innerhalb der Abteilung und geringfügiger Erhöhung der Stunden möglich sei. Erste Bürgermeisterin Helga Schmidt-Neder ergänzt, dass hierüber in der Personalausschuss-Sitzung zu sprechen sein werde.

Zweiter Bürgermeister Martin Harth stellt fest, dass die Gedanken zum Umzug sinnvoll seien. Er hält einen Umzug im kommenden Jahr aber nicht für machbar. Für das nächste Jahr sein schon so viele Projekte geplant, die abzuarbeiten wären, hier solle kein weiteres hinzukommen. Er hält die Diskussion über den Umzug für verfrüht und regt an, diese mittelfristig zu führen. Hinzu käme, dass für die Kreativwerkstatt der vhs ein neuer Kreativraum zu finden sein würde. Auch das Franck-Haus könne nicht von außerhalb betreut werden.

Stadtrat Burkard Wagner fragt, ob belastbare Zahlen für die Besucher vorliegen würden und regt vor der Entscheidung über den Umzug das Führen einer Strichliste an. Frau Albert nimmt den Vorschlag auf, gibt aber zu bedenken, dass es eine hohe Dunkelziffer gebe. Viele Besucherinnen und Besucher würden in der vhs und in der Stadtbibliothek nach Beratung suchen.

Abschließend stellt die Bürgermeisterin fest, dass der Stadtrat über die Anregung des Umzugs und die personelle Ausstattung der Touristinformation entscheiden werde.

2 Aktuelles aus dem Bereich Stadtmarketing

Innenstadtmarketing:

In der Sitzung des Ausschusses am 25.06.2019 wurde die Situation in der Innenstadt ausführlich dargelegt.

Aktuelle Einzelhandelskennziffern belegen für die Stadt Marktheidenfeld nach wie vor eine hohe Kaufkraft und eine hohe Zentralitätsfunktion. Dabei wird aber keine Aussage darüber gemacht, ob die Umsätze auf der „Grünen Wiese“ oder in der Innenstadt erzielt werden.

Aktuell zieht die Nachfrage nach leerstehenden Ladenlokalen in der Innenstadt wieder an. Dabei ist es nach Wissen der Abteilungsleitung aber noch nicht zu Neuvermietungen gekommen. Die Möglichkeit der Zwischennutzung als „pop up store“ wurde von einem Vermieter konkret befürwortet. Ein Interessent ist aber abgesprungen. Weitere Interessenten können sich gerne bei der Abteilungsleitung melden.

In der letzten Sitzung wurde auch die Möglichkeit eines Innenstadtförderprogramms erwähnt. Bei diesem Programm fließt kein Geld, aber in einer Art Wettbewerb werden Leistungen in gestaffelter Form vergeben. Als Leistungen kommen beispielsweise eine kostenlose Mitgliedschaft in der Werbegemeinschaft für eine bestimmte Dauer, Erstberatungen bei gewerbebezogenen Angelegenheiten, kostenlose Radiospots etc. in Frage.

Die Beratungsgesellschaft CIMA hat ein solches Programm – genannt STADT UP - bereits für einige Innenstädte fachlich begleitet.

Die Werbegemeinschaft Marktheidenfeld hat mit Unterstützung der Abteilung Stadtmarketing vor zwei Jahren einen Gutschein für Beratungsleistungen bei der CIMA gewonnen. Die restliche zur Verfügung stehende Beratungsleistung wird nun nach einigen Beratungen in anderen Themenfeldern für dieses gemeinsame Innenstadt-Förderprogramm in Anspruch genommen. Die ersten konkreten Schritte finden im Herbst statt.

Darüber hinaus wird eine Studentin am Institut für Angewandte Geographie der Universität Würzburg eine Masterarbeit zum innerstädtischen Einzelhandel verfassen und dabei voraussichtlich insbesondere die innerstädtischen Funktionen im Hinblick auf Erreichbarkeit beleuchten. Die Arbeit wird seitens der Abteilung betreut. Mit dem Ergebnis ist im Frühjahr 2020 zu rechnen.

In der letzten Sitzung wurde darüber berichtet, dass bei verschiedenen Agenturen Angebote für eine Innenstadtkampagne eingeholt wurden. Hier wurde nachjustiert. Die Beauftragung soll aber erst nach den gemeinsamen Gesprächen mit der CIMA zum Thema STADT UP erfolgen, um Dopplungen zu vermeiden.

Was Veranstaltungen anbelangt, so wurde bereits im vorangegangenen TOP dargelegt, dass hier konkret sowohl mit der Werbegemeinschaft als auch mit dem HGM zusammengearbeitet wird. Als letztes hat der „Sommer in der Stadt“ und die Karibische Nacht stattgefunden, im Herbst stehen nach „Sicher zur Schule“ auf dem Marktplatz und den „Fairen Wochen“ die Modenschau der Werbegemeinschaft auf dem Marktplatz sowie die gemeinsame Veranstaltung „MainVital“ an.

Die Touristinformation in der Alten Schmiede könnte auch zentrale Anlaufstelle für die Belange der Geschäftsleute in der Innenstadt sein und somit als „Innenstadtbüro“ fungieren.

Einsetzung einer Arbeitsgruppe Innenstadt:

Bei den beiden „Runden Tischen Einzelhandel“ wurde angeregt, einen regelmäßigen Kommunikations-Austausch zwischen Werbegemeinschaft, HGM, Abteilung Stadtmarketing und Stadtrat einzusetzen und eine Arbeitsgruppe Innenstadt zu gründen. Dies wurde allgemein begrüßt.

Die Verwaltung schlägt folgende Besetzung vor:

- zwei Mitglieder der Werbegemeinschaft
- zwei Mitglieder des HGM
- je ein Vertreter der Fraktionen
- Abteilungsleitung Stadtmarketing

Die erste Einladung erfolgt für Oktober.

Steuergruppe Fairtrade:

Die Steuergruppe Fairtrade regt an, am Adenauerplatz ein gelbes Schild anzubringen „Wir sind Fairtrade-Stadt“, analog der Ortschilder.

Standortmarketing:

Aktuell erfolgt die kostenlose Vermarktung über das Standortportal Bayern der IHK. Hier wird auf das letzte freie Gewerbegrundstück im Schlossfeld hingewiesen (20.297 qm, Preis: 30,-- €/qm) sowie auf das Planverfahren des ab Herbst zu erschließenden Gebiets Söllershöhe aufmerksam gemacht.

Die Informationstafeln an den Gewerbegebieten werden nach endgültiger Abstimmung mit den übergeordneten Behörden im September beauftragt.

Soweit der Sachvortrag von Frau Albert.

Erste Bürgermeisterin Helga Schmidt-Neder stellt erfreut fest, dass in den letzten Monaten zu erkennen sei, dass der innerstädtische Einzelhandel nicht lamentiere, sondern agiere. Die allgemeine Situation im Einzelhandel, insbesondere in kleineren Städten, sei schmerzlich. Jedoch erkenne sie vor Ort die Bereitschaft, etwas zu tun, und eine Aufbruchsstimmung sei zu spüren. Dies übertrage sich hoffentlich auch auf die Kundschaft.

Stadtrat Helmut Adam merkt an, dass alle Anstrengungen gut und schön seien. Aber die Leerstände in der Innenstadt seien erschreckend und er möchte wissen, wo in Zukunft die bisherigen guten Umsatzzahlen in Marktheidenfeld noch zu erzielen seien. An den Leerständen müsse sich etwas ändern, sonst käme 2020 ein böses Erwachen.

Stadträtin Renate Schneider fragt nach, was sich bei der großen Leerstandsfläche Am Rathaus tue. Inge Albert erwidert, dass hier seitens des Investors Gespräche geführt würden.

3 Aktuelles aus dem Bereich Kultur

Im kulturellen Bereich wird neben dem bereits Genannten und dem Etablierten aktuell die bereits in der letzten Sitzung vorgestellte Veranstaltungsreihe „Musikforum Marktheidenfeld“ geplant. Beginnen wird der Komponist Hubert Hoche, der am Mittwoch, 16. Oktober sich und seine Arbeit vorstellen wird. Im Februar 2020 werden die Pianistin Luise Königshausen und die Saxophonistin Christiane Heim als „les philous“ in der Bibliothek des Balthasar-Neumann-Gymnasiums gastieren.

Außerdem wird die Reihe Wortkunst geplant, die wieder gemeinsam mit der Volkshochschule und der Stadtbibliothek im Frühjahr 2020 stattfinden wird.

Für die „Konzerte im Stadtgärtchen“, die wieder am letzten Wochenende im Juli stattfinden werden, werden aktuell Künstler gesucht.

Darüber hinaus werden die Gedanken hinsichtlich einer Großveranstaltung auf der Martinswiese oder alternativ auf den Mainwiesen mit dem Arbeitstitel „Mainufer Marktheidenfeld“ intensiviert.

Im Jahr 2021 wird die Alte Mainbrücke 175 Jahre alt. Auch hier werden bereits Überlegungen für verschiedene Veranstaltungen angestellt. Für den Haushalt wurden hierfür entsprechende Mittelbedarfe angemeldet.

Aktuell findet die Ausstellung „Umbrüche“ hier im Forum Rathaus im 1. Stock statt. Diese Ausstellung in Kooperation mit dem Historischen Verein zeigt – das Thema des diesjährigen Tags des offenen Denkmals aufgreifend – anhand einiger Foto-Gegenüberstellungen die Veränderungen in Marktheidenfeld exemplarisch rund um das Rathaus und den Adenauerplatz.

Das unterfränkische DenkOrt-Projekt, an dem Marktheidenfeld teilnimmt, nimmt weiter Gestalt an. In Würzburg wird der Denkort von der ursprünglich angedachten Aumühle in die Nähe des Hauptbahnhofs verlegt. Als neuer Name für das Projekt wurde „DenkOrt Deportationen 1941-1944 – wir erinnern an die jüdischen NS-Opfer Unterfrankens“ beschlossen. Die Initiative wird rechtzeitig bekannt geben, ab wann die als „Zwillingsstück“ gefertigten Gepäckstücke der teilnehmenden Orte nach Würzburg gebracht werden können.

Soweit der Sachvortrag.

Stadtrat Adam merkt bezüglich des Jubiläums der Alten Mainbrücke an, dass nicht an einer Baustelle gefeiert werden solle und fragt nach dem aktuellen Sachstand zur Sanierung der Alten Mainbrücke.

Erste Bürgermeisterin Schmidt-Neder erwidert, dass keine neuen Informationen vorliegen. Die Stadt Marktheidenfeld wird drei Jahre vor Beginn der Baumaßnahme informiert. Dies sei bislang nicht geschehen.

Zweiter Bürgermeister Harth regt an, dass die Stadt sich wie in den Vorjahren beim aktuellen Projekt „Gesund mit Kunst“ des Netzwerk Bayerische Städte Stadtkultur beteiligt. Dies wird seitens Frau Albert zugesagt.

4 Aktuelles zu den Wettbewerben der Stadt Marktheidenfeld: Meefisch und Kunstpreis

Der Meefisch wurde in diesem Jahr bereits zum achten Mal ausgelobt. Die neuen Jurymitglieder Prof. Cornelia Haas von der Fachhochschule Münster sowie der Illustrator Marco Wagner bereichern die Gruppe. Aus den 107 Einsendungen wurde ein Preisträger bestimmt.

Aufgrund der starken Veränderungen am Buchmarkt hat der Arena-Verlag darum gebeten, dass in diesem Jahr zum ersten Mal der Jury-Preisträger/die Jury-Preisträgerin schon zu Beginn der Ausstellung im Oktober bekannt gegeben wird. Die Prämierung wird wie gewohnt erst bei der Midissage erfolgen, ebenso wie die Prämierung des Publikumspreisträgers, der im Laufe der Ausstellung vom Publikum bestimmt werden wird.

Nach der Initiierung und der 20 Jahre währenden aktiven Begleitung des Kunstpreises geben die ehrenamtlichen Organisatoren Brigitte Hausner, Martin Harth und Achim Schollenberger für die neue Wettbewerbsperiode ihre Tätigkeit ab.

Die Stadt ist den Dreien für das über zwei Jahrzehnte währende großartige Engagement sehr dankbar.

Aktuell wird ein neues Organisationsteam zusammengestellt und die Wettbewerbsregularien überarbeitet. Die Ausschreibung des Kunstpreises erfolgt im April 2020.

Soweit der Sachvortrag.

Erste Bürgermeisterin Schmidt-Neder berichtet, dass es für die Stadt unproblematisch sei, die Taktung beim Meefisch-Wettbewerb anzupassen.

Zweiter Bürgermeister Martin Harth regt an, mit der neuen Meefisch-Taktung den zeitlichen Ablauf zu verändern.

5 Franck-Haus: Ausstellungsprogramm 2020

Im Juni hat das Auswahlgremium des Franck-Hauses, bestehend aus Bärbel Gillmann-Bils, Fritz Goldstein, Frauke Grauer, Martin Harth, Wolfgang Hörnig, Monika Oetzel und Inge Albert die Bewerbungen gesichtet und 14 Künstler bzw. Künstlergruppen für zukünftige Ausstellungen ausgewählt. Aus den bewilligten Bewerbungen wird das Ausstellungsprogramm zusammengestellt. Auch in diesem Jahr war festzustellen, dass viele Bewerbungen vorliegen und eine abwechslungsreiche Ausstellungsorganisation gewährleistet ist.

Zu den vom Gremium ausgewählten Ausstellungen kommt im jährlichen Wechsel die Ausstellung zum Meefisch bzw. zum städtischen Kunstpreis hinzu, im Jahr 2020 findet wieder der Kunstpreis-Wettbewerb mit entsprechender Ausstellung statt. Hat in den letzten Jahren der Historische Verein mit einer Themenausstellung das jährliche Programm bereichert, pausiert er für 2020.

Im nächsten Jahr sind insgesamt zehn Ausstellungen geplant. Besonders hervorzuheben ist für das kommende Jahr eine Ausstellung mit Braun-Design-Objekten aus dem Nachlass von Norbert Nolte. Diese Ausstellung wird von seinen Kindern kuratiert. Zusätzlich hat die Abteilungsleitung Kontakt zur Hochschule für Angewandte Wissenschaften Würzburg-Schweinfurt aufgenommen, um zur Unterstützung eine studentische Arbeit im Bereich Kommunikationsdesign zu finden.

Das Programm für 2020 ist im Anhang zu finden.

Soweit der Sachvortrag.

Zweiter Bürgermeister Harth stellt fest, dass im Jahr 2020 noch Kapazität für eine weitere Ausstellung sei.

Erste Bürgermeisterin Helga Schmidt-Neder schließt um 19:20 Uhr die öffentliche 04. Sitzung des Ausschusses für Stadtentwicklung, Stadtmarketing, Tourismus und Kultur.

Helga Schmidt-Neder
Erste Bürgermeisterin

Inge Albert
Schriftführer/in